

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigten,

ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr und hoffe, dass Sie die Ferien gemeinsam mit den Kindern entspannt erleben konnten. Das neue Jahr startet nicht wie geplant, sondern wir müssen uns weiterhin in Geduld und Flexibilität üben. Die Briefe unseres Ministers haben Sie ja schon erhalten. Ich will Ihnen heute nur einige ergänzende Informationen geben.

Ab Montag kommen nur wenige Schüler*innen in die Schule. Dies sind Kinder und Jugendliche aus den Abschlussjahrgängen 9, 10 und 13. Wir haben gestern lange geplant, wie wir möglichst effektiv, intensiv und auf die Abschlüsse fokussiert und trotzdem unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln vor Ort unterrichten können.

Die Informationen über die konkrete Ausgestaltung des Unterrichts für die einzelnen Jahrgänge wird über die Tutoren, Jahrgangs- und Klassenleitungen erfolgen. Zum Teil ist dies auch schon geschehen.

Außerdem wird es weiterhin eine Notbetreuung in Jg 5 und 6 für Eltern in systemrelevanten Berufen geben. Die Anmeldungen dafür wurden gestern bereits abgefragt. Wenn Sie weitergehende Problem oder Sorgen haben, wenden Sie sich bitte an die Klassenleitungen. Grundsätzlich sollen in Szenario C, das bis zum 31.1.2021 gilt, die Schüler*innen zu Hause bleiben. Ausnahmen kann es geben, wenn Material abgeholt oder abgegeben werden muss oder wenn Klausuren geschrieben werden müssen.

Das komplette Lernen auf Distanz oder Home-Schooling haben wir ja auch schon geübt. Wichtig ist der Informationsfluss von den Lehrer*innen zu den Schüler*innen und zurück. Die genutzten Wege und Mittel sind unterschiedlich, je nach Jahrgang und technischen Möglichkeiten. Teilweise wird die Niedersächsische Bildungscloud genutzt, teilweise E-Mails, Telefon, digitale Treffen über Zoom oder andere Formate.

Wie gehabt, bieten die Kollegen*innen verbindliche Zeiten an, in denen sie erreichbar sind und fordern auch von ihren Kindern sich zu melden. Jedes Kind sollte mindestens einmal in der Woche Kontakt mit seinen Lehrer*innen haben! Möglicherweise ist es für ihr Kind schwierig sich zu organisieren und die Anforderungen der unterschiedlichen Fächer zu koordinieren. Bitte unterstützen sie es dabei. Ein ruhiger Arbeitsplatz, feste Zeiten und freundliche Nachfragen von Ihnen helfen sehr! Zuhause zu lernen erfordert viel Disziplin, die nicht immer leicht ist. Zuhause ist eigentlich der Ort zum Ausruhen. Gerade für unsere Schuler*innen, die Ganztagschule gewohnt sind, findet schulisches Arbeiten in der Schule statt. Unterstützen Sie ihr Kind auch dabei, sich mit anderen Kindern zum Lernen zu vernetzen. Telefon, Email, Social Media... es gibt viele Möglichkeiten.

Die Kollegen*innen im Jahrgang und in den einzelnen Klassen bemühen sich sehr

für ihr Kind Material zu erstellen, das zu bewältigen ist und das Lernen „am Laufen“ zu halten.

Zur Erinnerung hier noch einmal die Richtwerte, die für die Lernzeit zu Hause gelten:

Schuljahrgänge 5 bis 8 des Sekundarbereiches I: 3 Stunden

Schuljahrgänge 9 und 10 des Sekundarbereiches I: 4 Stunden

Schuljahrgänge 11-13 des Sekundarbereiches II: 6 Stunden

Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass meine Kollegen*innen nicht rund um die Uhr verfügbar sind. Sie unterrichten alle mehrere Fächer in verschiedenen Klassen und haben oft auch noch eigene Kinder, die betreut werden müssen.

Es ist eine Zeit in der wir alle sehr gefordert sind und uns bemühen müssen möglichst entspannt und zuversichtlich zu bleiben. Vielleicht machen Sie sich Sorgen um die Lernerfolge und die Benotung von Leistungen, besonders in Abschlussklassen. Ich versichere Ihnen, dass meine Kollegen*innen sehr achtsam und verantwortungsvoll damit umgehen. Wir haben die ausgefallenen Themen und Stunden im Blick, wir wissen um die Schwierigkeiten der Kinder und Jugendlichen und von der Behörde kommen klare Aussagen, dass Abschlussarbeiten angepasst werden und den Schüler*innen kein Nachteil entstehen soll. Teilweise konnten Lernzielkontrollen nicht geschrieben werden. Dies macht die Bewertung schwieriger und auch damit wir umgehen. Wir müssen zurzeit alle eine gesellschaftliche und pädagogische Krise bewältigen. Ich persönlich glaube aber nicht, dass dadurch „dümmere“ Kinder entstehen. Es wird Zeiten geben, in denen Defizite kompensiert und aufgeholt werden können. In meiner Generation gab es beispielsweise Kurzschuljahre, dadurch fiel quasi ein halbes Jahr Unterricht komplett weg. Ich erinnere nicht, dass dies zu Schwierigkeiten in der Lebensgestaltung und Berufswahl geführt hat. Meine Gedanken teile ich Ihnen in der Hoffnung mit, Ihnen mögliche Sorgen zu nehmen. Bitte unterstützen Sie ihr Kind darin, sich konzentrieren zu können, konsequent Lernzeiten einzuhalten und Aufgaben abzugeben. Aber bitte machen Sie ihm keine Angst, dass nichts aus ihm wird, weil durch Corona soviel Unterricht vor Ort ausfällt.

Ich wünsche Ihnen weiterhin von Herzen, dass Sie und Ihre Familie gut durch diese, für uns alle sehr anstrengende, Zeit kommen.

Uns allen wünsche ich, dass das nächste Schuljahr wieder mit vielen Begegnungen und viel Normalität stattfinden kann.

Passen Sie gut auf sich und Ihre Lieben auf. Und bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße



Gesamtschulleiterin